

ZAHN-CHECK FÜR KLEINTIERE – SORGEN SIE FÜR DAS WOHLBEFINDEN IHRES HAUSTIERS.

Der regelmässige Besuch beim Zahnarzt und bei der Dentalhygiene ist für uns Menschen längst selbstverständlich – und ebenso von Bedeutung für unsere Haustiere.

Ein Zahncheck für Hunde und Katzen hilft, **Zahnprobleme frühzeitig zu erkennen**. Da Hunde und Katzen besonders gut darin sind Schmerzen zu verbergen, ist eine professionelle Einschätzung umso wichtiger, **um unnötiges Leid zu verhindern**. Die enorme Häufigkeit von Zahnproblemen bei unseren Haustieren unterstreicht die Wichtigkeit dieser Routineuntersuchungen noch zusätzlich.



ZAHN-CHECK

Wir empfehlen für Hunde und Katzen eine **umfassende Kontrolle der Maulhöhle** zur Zeit des Zahnwechsels im Alter von **5-6 Monaten**. Danach immer, falls nötig, aber sicher alle **2-4 Jahre**.

ABLAUF



KRANKENGESCHICHTE

Erhebung der allgemeinen und zahnspezifischen Anamnese (falls nicht kürzlich durchgeführt, erfolgt als Erstes eine kurze Allgemeinuntersuchung)



KLINISCHE UNTERSUCHUNG

Maul, Zähne und Zahnfleisch des Haustiers werden untersucht, um etwaige Probleme zu erkennen.

- Zunächst werden Lymphknoten, Speicheldrüsen und Kieferknochen abgetastet.
- Anschließend folgt eine gründliche Untersuchung der Maulhöhle, wobei die Zähne, das Zahnfleisch, die Maulschleimhaut, die Zunge und der sichtbare Rachenraum inspiziert werden.
- Häufige Probleme wie nicht ausgefallene Milchzähne, Zahnfehlstellungen, abgebrochene Zähne, Zahnfleischentzündungen, Parodontose, die Katzenkrankheit „Tooth Resorption“ sowie Tumore können so frühzeitig erkannt werden.



BEHANDLUNGSPLAN UND PROPHYLAXE

Gemeinsam mit dem/der behandelnden Tierarzt/Tierärztin werden die weiteren Behandlungen abgestimmt und die Prophylaxe besprochen.

- Zum einen werden mögliche zahnhygienische Prophylaxemaßnahmen für zuhause (z. B. Zähneputzen, Kauartikel) besprochen und zum anderen können allfällige Zahnbehandlungen in Narkose geplant werden.
- Falls eine Zahnbehandlung nötig sein sollte, werden auch die Vorteile eines Zahnröntgens für Ihr Tier aufgezeigt, denn nur damit können die häufigen Wurzelkrankungen erkannt werden. Zusätzlich wird bei der Gesamtuntersuchung auch das Narkoserisiko beurteilt und allfällige weitere Untersuchungen können eingeleitet werden, um eine sichere Narkose zu gewährleisten (z. B. Blutuntersuchung, Herzultraschall).